

## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Kulturausschusses  
am 15.06.2011**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal  
**Zeit:** 16:30 Uhr bis 19:40 Uhr  
**Anwesenheit:** siehe Teilnehmerverzeichnis

**Anwesend sind:**

Herr Harald Bartl	parteilos	
Frau Dr. Annegret Bergner	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	
Herr Dr. Erwin Bartsch	parteilos	
Frau Birgit Leibrich	DIE LINKE.	
Herr Rudenz Schramm	parteilos	
Herr Robert Bonan	parteilos	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Herr Ronald Gruner	SKE	
Herr Dr. Hans-Dieter Wöllenweber	FDP	
Herr Tobias Kogge	BG	
Frau Sigrid Montag	Verw	
Frau Jutta Schmitz	Verw	
Frau Dr. Ursula Wohlfeld	Verw	
Herr Dr. Frank Hirschinger	SKE	anwesend bis 18.10 Uhr
Herr Jürgen W. Schmidt	SKE	
Frau Elke Schwabe	SKE	anwesend ab 16.45 Uhr
Herr Wolfgang Stauch	SKE	

**Entschuldigt fehlen:**

Herr Dietrich Strech für Halle	MitBÜRGER	vertreten durch Frau Wolff
Herr Norbert Böhnke	Verw	
Frau Dr. Inés Brock 90/DIE GRÜNEN	BÜNDNIS	vertreten durch Frau Krausbeck
Herr Detlef Stallbaum	Verw	
Herr Christian Kenkel	SKE	
Herr Dr. habil. Günter Kraus	SKE	
Herr Erhard Preuk	SKE	

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2011
4. Beschlussvorlagen
  - 4.1. Kulturpolitische Leitlinien [Entwurf] - Anhörungen von Sachverständigen zum Bereich Musik- Vorlage: V/2010/09153
  - 4.2. Zustimmung zum Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages zur Trägerschaft der Singschule mit der Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V. Vorlage: V/2011/09811
    - 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorlage "Zustimmung zum Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages zur Trägerschaft der Singschule mit der Jugendwerkstatt 'Frohe Zukunft' Halle-Saalekreis e.V." Vorlage: V/2011/09923
  - 4.3. Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben Vorlage: V/2011/09731
    4. 3.1. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09821
    4. 3.2. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09824
    4. 3.3. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09818
    4. 3.4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09822
    4. 3.5. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09827
    4. 3.6. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09826

- 4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
- 3.7. "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09819
  
- 4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
- 3.8. "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09825
  
- 4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
- 3.9. "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09820
  
- 4. Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage
- 3.10. "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09823
  
- 4. Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der
- 3.11. Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09924
  
- 4. Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur "Richtlinie der
- 3.12. Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09925
  
- 4.4. Langfristkonzept Saline-Ensemble Vorlage: V/2011/09849
  
- 5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Gestaltung des Marktplatzes  
Vorlage: V/2011/09695
  
- 6. schriftliche Anfragen von Stadträten
  
- 7. Mitteilungen
- 7.1. Information zum Künstlerhaus 188 e.V.
  
- 8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
  
- 9. Anregungen

## **zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

**Frau Dr. Bergner** eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

**Frau Dr. Bergner** informierte über folgende 3 Änderungsanträge:

TOP 4.2.1:

Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorlage "Zustimmung zum Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages zur Trägerschaft der Singschule mit der Jugendwerkstatt 'Frohe Zukunft' Halle-Saalekreis e.V." (Vorlage V/2011/09923)

TOP 4.3.11

Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09924)

TOP 4.3.12

Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09925)

Die geänderte Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

## **zu 3 Genehmigung der Niederschrift vom 11.05.2011**

---

Die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 11.05.2011 wurde bei 2 Enthaltungen angenommen.

## **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

### **zu 4.1 Kulturpolitische Leitlinien [Entwurf] - Anhörungen von Sachverständigen zum Bereich Musik- Vorlage: V/2010/09153**

---

Von den eingeladenen Sachverständigen sind nicht anwesend:

Herr Uhle - Robert-Schumann-Chor – verhindert, schriftliche Stellungnahme folgt;  
Herr Herden - Konzertveranstalter – verhindert; schriftl. Stellungnahme als Tischvorlage

Stellungnahmen:

**Herr Adolphi** - The Aberlours: Stichpunkte: seit ca. 30 Jahren selbständiger Musiker, Komponist und Veranstalter; Halle in der Wahrnehmung Fremder: interessante, lebendige Stadt, spröder Charme bezogen auf alle Facetten der Kultur: Hochkultur sowie Klein- und Subkultur; Vielfalt und Lebensgefühl zieht Künstler zum Leben und Bleiben an; Vergleich mit Reichardts Garten – vermisst dieses in Leitlinien; Forderung nach stärkerer Nutzung einheimischen Potentials in Aufgabenstellung der Stadt; Förderung durch Forderung – hier

verschenkte Möglichkeiten; Bsp: 2006 Förderung eines Liederprogramms über Halle aus Fonds Stadtjubiläum, nur 2 Konzerte, Anfrage an SMG zwecks Produktion CD als Werbeträger, Scheitern aus finanziellen Gründen;  
Thema Singschule: Vergleich mit Zwangsehe mit wenigen Gemeinsamkeiten der Partner, wenn Singschule Aushängeschild bleiben soll Notwendigkeit einer anderen organisatorischen Grundlage;

**Herr Piontek** - JOY´N´US (Gospelchor): Stichpunkte: geb. in Halle, Mitglied Stadtsingechor, Akademisches Orchester, Studium Kirchenmusikschule, jetzt Kantor in Weißenfels, Mitwirkung bei JOY´N´US, Java five, Stouxingers;  
Halles Außenwirkung fixiert auf Händel Festspiele; ihm fehlt Aufmerksamkeit auf andere Bereiche, z.B. Stouxingers: internationaler Award als erste deutsche Gruppe;

**Herr Sachse** – Konzertveranstalter: Stichpunkte: Geschäftsführer Känguruh production, event-net GmbH; pro Jahr 200-250 Veranstaltungen in Mitteldeutschland; seit 2001 Mitbetreiber Steintor-Varieté; seit 2009 auch Händel-Halle;  
Leitlinie als Richtschnur für Kultur; Forderung nach Unterstützung privater Anbieter: freie Szene und auch kommerzielle Agenturen; notwendige Absicherung von Rahmenbedingungen: Häuser, Spielstätten zur Verfügung stellen;  
Peißnitzbühne: noch immer keine Stellungnahme der Verwaltung zu Ausbauplänen; hält Festlegung von Kriterien wichtig für kulturelle Vielfalt,  
Forderung nach gesamtstädtischer Koordinierung der Kulturanbieter (inhaltlich u. terminlich) zwecks Vermeidung von Überschneidung und Konkurrenz;  
Kulturbüro als Dienstleister hierfür gefordert;

**Frau Dr. Lau** - Kammermusikverein / Stunde der Musik: Stichpunkte: findet Aussagen zu Demografie und Bildung der Jugend treffend; Musik als überzeugendste Stärke hallescher Kultur: Händel-Festspiele, Oper, Staatskapelle;  
Kammermusikverein seit 1952 tätig; hochrangige nationale und internationale Solisten und Ensembles; Konzerte im Freylinghausen-Saal, je ca. 200 Besucher; Integrierung in Kulturprogramm der Franckeschen Stiftungen; Finanzierung problematisch; Durchführung nur mit Sponsoring möglich;  
Besuchsangebote an Musikschüler u. –studenten wenig genutzt;  
nächste Saison: Angebot freier Eintritt bis 18 Jahre;

**Frau Dr. Bergner** bedankte sich für die Ausführungen.

### **Abstimmungsergebnis: beraten**

#### **Beschlussvorschlag:**

1. Der Entwurf der kulturpolitischen Leitlinien wird als Grundlage der öffentliche Diskussion einem Arbeitsgremium bestehend aus Stadträten, Kultur- und Kunstschaffenden, Kulturvermittlern sowie Vertretern der halleschen Bürgerschaft übergeben.
2. Nach Abschluss der öffentlichen Diskussion und Auswertung der Ergebnisse werden die erarbeiteten Leitlinien dem Stadtrat zur Beschlussfassung vorgelegt.

#### **zu 4.2 Zustimmung zum Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages zur Trägerschaft der Singschule mit der Jugendwerkstatt "Frohe Zukunft" Halle-Saalekreis e.V. Vorlage: V/2011/09811**

---

**Frau Dr. Wohlfeld** erläuterte die geänderte Vorlage der Verwaltung als Ausgangspunkt zum Gerechtwerden der Vertragsverlängerung:

bei Auslaufen des Vertrages von 2007 Möglichkeit einer Option für weitere 5 Jahre;  
Einschränkung der Option besteht darin, dass neu zu verhandeln ist, und der Stadtrat dem Verhandlungsergebnis zuzustimmen muss;  
die Jugendwerkstatt hat Option geltend gemacht;  
Bitte um Zustimmung;  
im Deckblatt der Vorlage Hinweis, es geht um Votum zum Verhandlungsergebnis, nicht um Bestimmung anderer Träger, da Option geltend gemacht wurde;  
Begründung: Schülerzahlen deutlich erhöht, neue Angebote, umfangreiches Leistungsspektrum, Auftrag zum Qualitätssicherungskonzept ist erfüllt und bildet die Arbeitsgrundlage;  
JW ist redlicher solider Partner, Rechnungsunterlagen wurden in jedem Jahr durch Rechnungsprüfungsamt geprüft, es gab keine Beanstandungen;  
Kinderchorfestival: außerordentlich gelungen: musikalisch, organisatorisch und atmosphärisch; schriftl. Zusage des Landesverwaltungsamtes für Förderung Festival 2012 liegt bei JW bereits vor.

**Frau Dr. Bergner** bedankte sich bei Frau Dr. Wohlfeld.

**Frau Wolff** zitierte aus dem bestehenden Vertrag, die Feststellung, dass Stadtrat Verhandlungsergebnis auch ablehnen kann; war entsetzt über die Praxis, Frage: wozu ist Stadtrat notwendig, soll Zustimmung umgangen werden?  
Zum Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: alle unterzeichnenden Fraktionen haben an Mediationsgesprächen teilgenommen, kein Konsens, Warnung: wenn Singschule weiter unter Trägerschaft der JW bleibt, geht hohes ehrenamtliches Engagement von Kindern und Eltern verloren;  
Antrag des Kulturausschusses vom November 2010?;

**Frau Dr. Bergner:** dieser auf Tagesordnung Stadtrat Juni;

**Herr Dr. Wend:** große Konfliktsituation; Auftrag an Stadtrat war Herbeiführung eines Weisungsbeschlusses; mit jetziger Änderung gießt Stadtverwaltung „Öl ins Feuer“;  
in Mediationsgesprächen Härte von Herrn Roth und emotionales Querschiesen des Fördervereins;  
Aufeinandertreffen einerseits Organisation der JW und andererseits ehrenamtliches Engagement;  
Suche nach vernünftigem Gesamtbeschluss; Vorschlag, die JW zu belassen und einen künstlerischen Beirat zur Seite stellen, ist aber nicht für eine gnadenlose Verlängerung;  
Appell an Stadt, Steuerung zu übernehmen und eine für beide Seiten akzeptable Lösung zu finden;

**Frau Krausbeck:** was ist, wenn Stadtrat Vorlage der Verwaltung nicht zustimmt? Gibt es dann eine Auslegung betreff der Option oder eine Verlängerung des Vertrages? Für sie ist nicht nachvollziehbar, weshalb die Vorlage erst 2 Tage vor der Sitzung kam und Räte nur Möglichkeit der Auslegung in letzter Minute haben. Sie ist für Verhandlungen mit neuem Verein, um Kinderchor zu retten.

**Frau Dr. Wohlfeld:** mit veränderten Deckblatt sollte kein „Öl ins Feuer“ gegossen werden, Juristen haben geprüft, was dem Stadtrat vorgelegt wird. Es gibt Option, aber mit der Einschränkung.  
zur Frage, was passiert bei Ablehnung: der Vertrag mit der JW bleibt.  
zum Punkt 1 des gemeinsamen Änderungsantrages der Fraktionen: dieser wäre weiter zu verhandeln; zu Punkt 2. und 3.: dieses sind keine Änderungsanträge, sondern neue Anträge, diese sind neu zu stellen;

**Herr Bartl** appellierte an die Kompromissbereitschaft, Singschule ist ein Kulturträger unter vielen;

Frage, wie neuer Verein Mißtrauen abbauen will, die beste Lösung finden zu können;  
Position der CDU: Vertragsverlängerung mit der JW und Einbindung eines künstlerischen Beirates; Chorleiter sind „Auslaufmodell“; er fordert neue Ideen und vertrauensvolle Neutralität; ist nicht für neuen Verein mit alten Namen;

**Frau Dr. Wünscher:** sie ist für einen Änderungsantrag, der beinhaltet, Beirat der Singschule mit personell-künstlerischen Entscheidungskompetenzen zu beauftragen, dieses für Leitung der JW verbindlich machen, so Befriedung des Konfliktes erreichen;  
neuer Verein ist „vorwärts in die Vergangenheit“, Chorleitung zerstört mit der Verweigerungshaltung ihr Lebenswerk und befaßt damit die Stadträte;  
Chorleiterin zwar seit einem halben Jahr krank, nimmt aber an Unternehmungen des Chores teil; alle Versuche der JW, neuen Chorleiter einzusetzen, sind gescheitert;

**Frau Schwabe:** Verhalten der Chorleiter ist sehr problematisch, es braucht neue, frische Ideen; sie ist für Beirat, evtl. befristet;

**Frau Wolff:** Frage nach dem Beirat; **Frau Dr Wohlfeld:** diesen gibt es bisher nur für das Kinderchorfestival; jetzt auch **für die Arbeit der Singschule insgesamt?**

**Frau Dr. Wünscher:** ja, die Aufgaben des Fördervereins sind andere, er hat sich nicht in Führung der Singschule einzumischen;

**Frau Wolff:** Beirat ist für sie nicht öffentlich in Erscheinung getreten;  
an Frau Schwabe gerichtet: Persönliches gehört nicht in öffentlichen Teil;  
neuer Verein i.G. wird in Frage gestellt, ohne ihn anzuhören;  
einen Vertrag mit der JW wird es laut Verwaltung so oder so geben?

**Frau Dr. Wohlfeld:** ja, dieses ist wichtig für weitere Arbeit; Ausschreibung ist ohne Sinn, solange Perspektive nicht klar, der künstlerische Beirat hat viel zum Kinderchorfestival beigetragen;

**Herr Schramm:** Problem besteht seit 2 Jahren, seit 1 Jahr Thema im Kulturausschuss;  
Stadträte nicht schuld, dass Vorlage erst jetzt kommt; immer wieder Forderungen danach;  
1 Tag vor Pfingsten Mitteilung, dass Räte nicht entscheiden, nur zustimmen; Frage, was Verwaltung in letzten Monaten getan hat;  
Vertrag von 2007 war nicht ohne jegliche Ausstiegsmöglichkeiten; mit den gewählten Stadträten wird nicht redlich umgegangen;

**Herr Dr. Wend:** die Strategie ist erkennbar: Dinge in der Schwebe halten und in letzter Minute Fahrwerk ausfahren; dies ist unfair im Umgang mit berufstätigen Räten;  
ist für den Beirat; es muss eine Lösung gefunden werden;

**Frau Dr. Bergner:** Antrag der 3 Fraktionen hat völlig anderen Inhalt als Antrag des Kulturausschusses an Stadtrat November;  
Frage nach Informationen zum neuen Verein (ein Mitglied des Vereins verteilt ein Papier dazu an die Räte); 2007 bei Herauslösung aus Konservatorium war es keine Zwangsheirat.

**Frau Dr. Wohlfeld:** monatelange Versuche zur Verständigung; Leistungsvertrag seit 2007 öffentlich; Verwaltung hat deutlich gemacht, was beschlossen werden kann und was nicht, sie machte auf juristische Konsequenzen aufmerksam;

**Herr Kogge:** Verwaltung hat Option schon immer zum Thema gemacht; in Kinder- und Jugendarbeit ständig neue Kinder, hofft auf gute Entscheidung für die Kinder;  
Kommunikation war nicht immer gut;  
zur Vorlage der Verwaltung: bestehende Option kann nicht weggepackt werden;  
bat die CDU- Fraktion um einen Vorschlag zwecks Berücksichtigung des Beirates.



**Herr Dr. Bartsch:** in Anlage der Vorlage ist Entwurf zum neuen Leistungsvertrag: was ist neu gegenüber 2007, wann ist Vertrag abstimmungsfähig? Warum hat Kulturausschuss keine Möglichkeit zur Diskussion über Leistungsvertrag?

**Frau Dr. Wohlfeld:** neuer Vertrag basiert auf Vertrag von 2007;

wesentliche Änderungen:

Vertragslaufzeit von befristet auf unbefristet mit jährlicher Kündigungsfrist erstmals zum 31.12.2015,

Zahlungen an JW monatlich im Nachhinein,

Arbeit auf Grundlage Qualitätssicherungskonzeptes; Anpassung von § 4 des Vertrages;

**Herr Bartl:** Vorschlag zu Beirat und Suche nach mehrheitlichem Konsenz;

**Frau Wolff:** sie kennt Beirat nicht, weiß nicht, was davon zu halten ist; erst Beirat anhören, dann Abstimmung;

**Herr Dr. Wend:** ist für Beendigung der Diskussion, Kulturausschuss kann aber nicht entscheiden; Ergebnis evtl. bis Stadtratssitzung, hält Entscheidung für Beirat noch zu früh;

**Frau Dr. Wohlfeld:** wenn Kulturausschuss kein Votum abgibt, wird es schwierig für Entscheidung im Stadtrat;

**Herr Kogge:** gibt es bis zum Stadtrat neuen Antrag?

**Herr Dr. Wend:** nein, möchte heute über beide vorliegende Anträge abstimmen, aber Idee Beirat weitertragen;

**Herr Schramm:** Forderung nach Synopse alter und neuer Leistungsvertrag; jetzt neu: nur für Kinder und Jugendliche, Erwachsene ausgegrenzt; **Frau Dr. Wohlfeld:** Alter bis 27 Jahre war Forderung aus Kulturausschuss; neu sind Ermäßigungen; Forderung nach Erhöhung frühmusikalische Bildung um 20% (mehr Leistung für gleiches Geld);

**Herr Schramm:** Frage nach Rolle der Elternschaft; diese wären dann raus, Eltern sind nicht auf 2 Personen zu reduzieren; **Frau Dr. Bergner:** dieses bleibt wie bisher;

**Herr Dr. Wend:** Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte:

Abstimmung:

7 Ja-Stimmen

3 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Damit wurde der Geschäftsordnungsantrag auf Abbruch der Debatte angenommen.

**Frau Dr. Bergner:** zum Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN: Vorschlag, Punkte 2 und 3 gesondert einzubringen;

**Herr Kogge:** zu Punkten 2 und 3 gibt es erhebliche rechtliche Bedenken, ob diese als Änderungsantrag zulässig sind.

**Frau Dr. Wohlfeld:** Verwaltung hat Stellungnahme zum ersten Änderungsantrag erstellt, jetzt gibt es einen neuen Antrag: Punkt 1 ist Änderungsantrag, Punkte 2 und 3 sind keine Änderungsanträge, hätten als Eilanträge gestellt werden müssen.

**Frau Krausbeck:** Änderungsantrag mit Punkten 2 und 3 wurden aber von der Verwaltung auf die Tagesordnung gesetzt;

Abstimmung zum Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (Vorlage V/2011/09923):

6 Ja-Stimmen

4 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Der Änderungsantrag wurde somit angenommen.

**Frau Dr. Bergner:** nun Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung:

**Herr Kogge:** Darstellung der Situation: Änderungsantrag der Fraktionen hat die Vorlage der Verwaltung verändert, die Punkte 2 und 3 sind nicht rechtskonform;  
Wenn geänderte Vorlage der Verwaltung beschlossen wird, wie kann Schaden für die Stadt verhindert werden?

**Herr Dr. Wend:** Änderungsantrag dreht die Vorlage der Verwaltung um 180 Grad, eine Abstimmung wäre notwendig;

**Frau Dr. Bergner:** es müsste über Vorlage der Verwaltung abgestimmt werden

**Abstimmung über die Vorlage der Verwaltung (Vorlage V/2011/09811) in geänderter Form: siehe unten**

Die Vorlage der Verwaltung in geänderter Form wurde somit angenommen.

**Herr Kogge** wies nochmals darauf hin, dass dieses eine Abstimmung zum Schaden der Stadt ist, beim nächsten Mal wird wieder eine Abstimmung notwendig. Die Verwaltung wird widersprechen, die Punkte 2 und 3 würden eine neue Rechtslage schaffen.

**Herr Dr. Wöllenweber:** Frage nach dem Antrag des Kulturausschusses an den Stadtrat vom November; **Frau Dr. Bergner:** dieser auf Tagesordnung Stadtrat Juni, nicht öffentlicher Teil.

**Abstimmungsergebnis:**     **mehrheitlich zugestimmt**  
                                  **7 Ja-Stimmen**  
                                  **4 Nein-Stimmen**  
                                  **0 Enthaltungen**

**Geänderter Beschlussvorschlag:**

1. Der Stadtrat lehnt das Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages mit der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. zur Trägerschaft der Singschule ab.
2. Der Stadtrat beschließt, den Vertrag mit der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft „ e.V. zur Trägerschaft der Singschule nicht fortzusetzen.
3. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem Verein Singschule i. Gr. Verhandlungen zur Übernahme der Trägerschaft der Singschule zu führen und auf der Basis des bestehenden Leistungsvertrages eine Beschlussvorlage bis zum **30.09.2011** vorzubereiten.

**zu 4.2.1 Änderungsantrag der Fraktionen DIE LINKE., MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM und BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Vorlage "Zustimmung zum Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages zur Trägerschaft der Singschule mit der Jugendwerkstatt 'Frohe Zukunft' Halle-Saalekreis e.V." Vorlage: V/2011/09923**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.2.

**Abstimmungsergebnis:**      **mehrheitlich zugestimmt**  
**6 Ja-Stimmen**  
**4 Nein-Stimmen**  
**1 Enthaltung**

**Beschlussvorschlag:**

4. Der Stadtrat lehnt das Verhandlungsergebnis zur Verlängerung des Leistungsvertrages mit der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft“ Halle-Saalekreis e.V. zur Trägerschaft der Singschule ab.
5. Der Stadtrat beschließt, den Vertrag mit der Jugendwerkstatt „Frohe Zukunft „ e.V. zur Trägerschaft der Singschule nicht fortzusetzen.
6. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, mit dem Verein Singschule i. Gr. Verhandlungen zur Übernahme der Trägerschaft der Singschule zu führen und auf der Basis des bestehenden Leistungsvertrages eine Beschlussvorlage bis zum **30.09.2011** vorzubereiten.

**zu 4.3      Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von  
Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle  
Vorhaben Vorlage: V/2011/09731**

---

**Frau Dr. Bergner:** Zur letzten Sitzung wurden die Änderungsanträge vorgelegt, sie hat Stellungnahmen der Verwaltung erwartet. **Frau Montag** (Kulturbüro): dieses war nicht vereinbart, Verwaltung hat das Deckblatt geändert, inhaltliche Diskussionen sollten jetzt nicht mehr geführt werden. Eine Änderung auf S. 6 der Richtlinie wurde übernommen, dazu liegt ein Austauschblatt vor.

**Frau Krausbeck:** Sie versteht es so, dass eine Aktualisierung der Fördermittelrichtlinie stattfinden soll, sie sieht S.6 mit der Übernahme der Änderung durch die Verwaltung als erledigt an und zieht die Vorlage V/2011/09820 zurück.  
Sie wird die Änderungsanträge, die nicht durch den Kulturausschuss bestätigt werden, für die weitere Beratungsfolge zurückziehen.

**Frau Krausbeck** erläuterte die Änderungsanträge (**Antrag**) und **Frau Montag** legte den Standpunkt der Verwaltung (**Vw**) wie folgt dar:

- TOP 4.3.1:      Antrag: Antragsteller sollen nicht von möglichen Beratungsmöglichkeiten verschreckt werden;  
Vw: Satz 1: Formulierung entsprechend der gemeinsamen Förderrichtlinie;  
Satz 2: inhaltliche Beratung auch entsprechend gemeinsamer Richtlinie nicht vorgesehen;
- TOP 4.3.2:      Antrag: Medienprodukte: sie ist dafür, nur kommerzielle Medien als nicht zuwendungsfähig zu erklären;  
Vw: kommerzieller Vertrieb über Jahre nicht prüfbar, Festbetrag im Haushaltsjahr, Rückforderung nach Prüfungsfeststellung nach Jahren nicht möglich;
- TOP 4.3.3:      Antrag: dieses ist Regelung aus gemeinsamer Fördermittel-Richtlinie;  
Vw: dieses würde inhaltliche Änderung bedeuten;;
- TOP 4.3.4:      Antrag: Streichung Abschnitt 4, Satz 6 „nur eine Bewilligung“; Hintergrund: z.B. Theatergruppen: mehrere Inszenierungen, warum nicht zweifache Förderung, wenn andere ihr Programm zu einem zusammenfassen;

Vw: Formulierung „grundsätzlich“ war ausdrücklicher Wunsch des Kulturausschusses;

- TOP 4.3.5: Antrag: Anpassung der Formulierung;  
Vw: neuer Formulierungsvorschlag sehr allgemein gehalten;
- TOP 4.3.6: Antrag: Definitionen Projektförderung und Institutionelle Förderungen im klassischen Aspekt konkretisieren;  
Vw: Bezug zum Pkt. 4 - Zuwendungsvoraussetzungen – fehlt, Formulierungen sind abgestimmt mit Rechtsamt;
- TOP 4.3.7: Antrag: Vorlage Anträge im Dezember Vorjahr, da einige Projekte schon ab Januar laufen;  
Vw: in Entwurf gemeinsamer Richtlinie Termin Februar; im Zuge der Harmonisierung ist bei anderen Bereichen Termin Dezember nicht einzuhalten;
- TOP 4.3.8: Antrag: Berücksichtigung später gestellter Anträge, wenn bereits vergebene Mittel nicht in Anspruch genommen werden;  
Vw: nicht in Anspruch genommene Fördermittel sind der Haushaltskonsolidierung zuzuführen, ansonsten Verstoß gegen das Haushaltsrecht;
- TOP 4.3.9 zurückgezogen:
- TOP 4.3.10: Antrag: zum Abschnitt 6, Satz 6: Ergänzung: bei institutioneller Förderung war Abgabetermin Verwendungsnachweis bisher nicht geregelt;  
Vw: Bedingungen werden gesondert im Zuwendungsbescheid festgelegt, neue Formulierung ist inhaltlich einschränkend;

Anträge der Fraktion MitBÜRGER für Halle – NEUES FORUM: **Frau Wolff:**

- TOP 4.3.11 Formulierung „in der Regel“ – es geht nicht um die 10 % Eigenmittel
- TOP 4.3.12 „410 € netto“ wird von Frau Wolff zurückgezogen, ihr war die Grenze 150 € für Verwaltungshaushalt nicht bekannt

**Herr Kogge:** prinzipielle Frage: Verwaltung lehnt alle (außer TOP 4.3.9) Änderungsanträge ab? **Frau Montag:** ja.

**Frau Krausbeck:** zu TOP 4.3.1: warum nur Beratung zu den Finanzen? **Frau Montag:** Beratung zu Inhalten der Projekte nicht möglich, jedoch Hinweise zur Förderfähigkeit und zu Fördermöglichkeiten;

**Herr Dr. Wöllenweber:** Verwaltung bietet allen Antragstellern Beratung an; Vorschlag, in Vorlage V/2011/09821 Abschnitt 1. (3) den 2. Satz zu streichen;

**Frau Krausbeck:** akzeptiert dieses, Antrag auf Streichung Satz 2

Abstimmung zu den einzelnen TOP:

TOP 4.3.1: mehrheitlich zugestimmt  
7 Ja-Stimmen  
2 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

TOP 4.3.2: mehrheitlich zugestimmt  
7 Ja-Stimmen  
2 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen

- TOP 4.3.3: mehrheitlich zugestimmt  
7 Ja-Stimmen  
2 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen
- TOP 4.3.4: mehrheitlich abgelehnt  
4 Ja-Stimmen  
7 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen
- TOP 4.3.5: mehrheitlich abgelehnt  
3 Ja-Stimmen  
4 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen
- TOP 4.3.6: mehrheitlich abgelehnt  
4 Ja-Stimmen  
7 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen
- TOP 4.3.7: mehrheitlich abgelehnt  
2Ja-Stimmen  
9 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen
- TOP 4.3.8: mehrheitlich abgelehnt  
2 Ja-Stimmen  
6 Nein-Stimmen  
3 Enthaltungen
- TOP 4.3.9: zurückgezogen von der Antragstellerin
- TOP 4.3.10: mehrheitlich zugestimmt  
6 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
2 Enthaltungen
- TOP 4.3.11 mehrheitlich zugestimmt  
8 Ja-Stimmen  
3 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen
- TOP 4.3.12 zurückgezogen von der Antragstellerin

Abstimmung über die geänderte Vorlage der Verwaltung (V/2011/09731):  
mehrheitlich zugestimmt  
7Ja-Stimmen  
4 Nein-Stimmen  
0 Enthaltungen

Die geänderte Vorlage der Verwaltung wurde somit angenommen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgenden Änderungen:

#### Abschnitt 1

1. (3) „Die Stadtverwaltung bietet allen Antragsstellern Beratung zu den Förderanträgen an. ~~Gegebenenfalls wird dem Antragssteller eine Änderung des Antrages hinsichtlich der Finanzierungsart zur Verbesserung der Erfolgsaussichten empfohlen.~~“

#### Abschnitt 2:

2. (2) „Ebenso sind in der Regel nicht zuwendungsfähig Medienprojekte, wie Bücher, CDs, DVDs u.ä...“

wird ersetzt durch:

„Medienprojekte, wie Bücher, CDs, DVDs u.ä., die kommerziell vertrieben werden, sind nicht zuwendungsfähig.“

#### Abschnitt 4

4. (4) wird am Ende durch den Satz ergänzt:

„Bei der institutionellen Förderung können in der Regel bis zu 80 % der Betriebs- und Personalausgaben gefördert werden, sofern entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.“

#### Abschnitt 6

- 6.6. wird nach dem zweiten Satz ergänzt:

„Der Verwendungsnachweis bei institutioneller Förderung besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis in Form von Jahresrechnungen bzw. Jahresabschluss, worin Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Wirtschaftsplanes zusammenzustellen sind.“

#### Abschnitt 4 (4):

[...]

Im Finanzierungsplan hat der Zuwendungsempfänger nachzuweisen, dass er ~~mindestens~~ **in der Regel** einen 10%igen Anteil an Eigenmitteln an den zuwendungsfähigen Ausgaben erbringt. [...]

### **zu 4.3.1 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09821**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

#### **Geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

#### Abschnitt 1

1. (3) „Die Stadtverwaltung bietet allen Antragsstellern Beratung zu den Förderanträgen an. ~~Gegebenenfalls wird dem Antragssteller eine Änderung des Antrages hinsichtlich der Finanzierungsart zur Verbesserung der Erfolgsaussichten empfohlen.~~“

**zu 4.3.2 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09824**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 2:

2. (2) „Ebenso sind in der Regel nicht zuwendungsfähig Medienprojekte, wie Bücher, CDs, DVDs u.ä...“

wird ersetzt durch:

„Medienprojekte, wie Bücher, CDs, DVDs u.ä., die kommerziell vertrieben werden, sind nicht zuwendungsfähig.“

**zu 4.3.3 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09818**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 4

4. (4) wird am Ende durch den Satz ergänzt:

„Bei der institutionellen Förderung können in der Regel bis zu 80 % der Betriebs- und Personalausgaben gefördert werden, sofern entsprechende Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.“

**zu 4.3.4 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09822**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 4

4. (6) wird gestrichen. Die nachfolgende Nummerierung wird entsprechend angepasst.

**zu 4.3.5 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit  
und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09827**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 4

4. (7) „Der Zuschussempfänger ist verpflichtet, in angemessener Form ggf. in der Öffentlichkeit auf die städtische Förderung aufmerksam zu machen.“

wird ersetzt durch

„Veröffentlichungen, die sich auf das geförderte Projekt beziehen, müssen Hinweise auf die Förderung durch die Stadt Halle (Saale) enthalten.“

**zu 4.3.6 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit  
und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09826**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 5 erhält folgende Fassung:

„Es wird unterschieden nach Projektförderung und institutioneller Förderung.

Projektförderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung in Form von nicht zurück zu zahlenden Zuschüssen zu den zuwendungsfähigen Ausgaben entsprechend der Richtlinie. Der Projektzeitraum muss innerhalb eines Kalenderjahres liegen.“

Die institutionelle Förderung können Antragsteller, die ein ganzjähriges oder regelmäßig wiederkehrendes Kulturangebot vorhalten, beantragen. Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung.“



**zu 4.3.7 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit  
und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09819**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 6

- 6.1. „Den mit der Gewährung von Zuwendungen befassten Fachausschüssen werden sämtliche Anträge zur institutionellen Förderung in den Sitzungen im November des Vorjahres vorgelegt, die Anträge zu den Projektförderungen in den Sitzungen im **Dezember des Vorjahres.**“

**zu 4.3.8 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit  
und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09825**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich abgelehnt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 6

- 6.2. „Später eingereichte Anträge können erst bearbeitet werden, wenn über die fristgerecht vorliegenden Zuwendungsanträge entschieden wurde und danach noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen **oder bereits vergebene Fördermittel nicht in Anspruch genommen wurden.**“

**zu 4.3.9 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur  
Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die  
Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit  
und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731)  
Vorlage: V/2011/09820**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen vom Antragsteller**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 6.5. erhält folgende Fassung:

„(1) Die Zuwendung darf erst dann ausgezahlt werden, wenn der Zuwendungsempfänger den Empfang des Zuwendungsbescheides bestätigt hat.

(2) Die Auszahlung durch die Stadt Halle (Saale) erfolgt erst dann, wenn der Zuwendungsempfänger die Zuwendung tatsächlich benötigt.

(3) Sollten Auszahlungshindernisse auf Seiten der Stadt Halle (Saale) vorliegen, sind die Antragssteller schriftlich zu informieren.“

**zu 4.3.10 Änderungsantrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN zur Beschlussvorlage "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09823**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 6

6.6. wird nach dem zweiten Satz ergänzt:

„Der Verwendungsnachweis bei institutioneller Förderung besteht aus einem Sachbericht und einem zahlenmäßigen Nachweis in Form von Jahresrechnungen bzw. Jahresabschluss, worin Einnahmen und Ausgaben entsprechend der Gliederung des Wirtschaftsplanes zusammenzustellen sind.“

**zu 4.3.11 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben (Vorlage: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09924**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt 4 (4):

[...]

Im Finanzierungsplan hat der Zuwendungsempfänger nachzuweisen, dass er **mindestens in der Regel** einen 10%igen Anteil an Eigenmitteln an den zuwendungsfähigen Ausgaben erbringt. [...]

**zu 4.3.12 Änderungsantrag der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur "Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben" (Vorlagen-Nr.: V/2011/09731) Vorlage: V/2011/09925**

---

Diskussion hierzu siehe unter TOP 4.3.

**Abstimmungsergebnis: zurückgezogen vom Antragsteller**

**Beschlussvorschlag**

Der Stadtrat beschließt die in der Anlage vorgelegte „Richtlinie der Stadt Halle (Saale) über die Gewährung von Zuwendungen zur Förderung der freien Kulturarbeit und für kulturelle Vorhaben“ mit folgender Änderung:

Abschnitt **2. Gegenstand** Abs. 2:

„[...]“

Nicht gefördert werden können investive Maßnahmen. Dazu gehören alle Gegenstände mit einem Anschaffungswert über ~~450~~ **410** Euro netto. [...]"

**zu 4.4 Langfristkonzept Saline-Ensemble Vorlage: V/2011/09849**

---

**Herr Kirchner** (Praktikant im Dezernat IV) erläuterte Vorlage: Auftrag war Erarbeitung eines zukunftsorientierten Konzeptes bis zum 30. Juni 2011 durch die Verwaltung, dieses ist erfolgt, auch mit notwendiger Außensicht: Einbeziehung Kinder- und Jugendrat, Workshops mit Schülern, Bürgerbeteiligung und Einbeziehung von Fachgutachtern; notwendige Entscheidungen: Grundentscheidung über Konzept, Beauftragung einer Machbarkeitsstudie; Bitte um Zustimmung zur Vorlage; Hinweis: Anlage der Vorlage ist nicht Bestandteil des Beschlusses;

**Frau Wolff:** Antrag, Langfristkonzept und Machbarkeitsstudie getrennt abzustimmen; Fragen: mögliches Ergebnis der baulichen Machbarkeitsstudie?; Abschluss der Studie bis Ende 2011?, mögliche Auftragnehmer ?; Planetarium: Neubau oder Umzug von der Peißnitz auf die Saline?; Chemikum: Konkurrenz zum Chemiemuseum Merseburg?; Es fehlt ein Finanzierungskonzept.

**Herr Kogge:** Planetarium befindet sich jetzt im Hochwassergebiet Peißnitz, dort Anschaffung neuer Technik nicht möglich; neuer Ort notwendig; Saline mit Konzentration schulergänzender Möglichkeiten gegeben; Förderverein Planetarium stellt mehrere Einrichtungsgegenstände zur Verfügung; Chemikum: die Chemische Industrie stellt aus dem diesjährigen „Jahr der Chemie“ Exponate zur Verfügung; Vorlage beinhaltet nur umsetzbare Projekte, Einiges jedoch noch nicht untersetzt; Finanzen: evtl. Umwidmungen möglich, auch Neubauten; Ziel: Ausbau der Lücke zwischen Halle und Neustadt;

**Frau Wolff:** Aussage zu Gesamtkosten oder für Machbarkeitsstudie? **Herr Kirchner:** Aussage zu Gesamtkosten erst möglich nach Machbarkeitsstudie;

**Herr Kogge:** Kostendeckung teilweise aus Mehreinnahmen Stadtarchiv;

**Herr Jacob:** Situation duldet keinen Stillstand am Bau, siehe Großsiedehalle, Saalhorn (Brandsicherheit, Fluchtwege);  
Machbarkeitsstudie legt Verfahrensweise zu den Gebäuden nach 2013 fest;  
zu möglichen Auftragnehmern: noch keine Gespräche dazu, dieses rechtlich nicht möglich;

**Herr Dr. Bartsch:** Frage nach Finanzierung aus Unterabschnitt Bildung/Teilhabe?

**Herr Dr. Wöllenweber:** Kosten Machbarkeitsstudie: 25 T€: 19 T€ aus Bildung/Teilhabe, 6 T€ aus Archiv; der Betreff der Vorlage ist dann irreführend;

**Herr Bonan:** Text aus Vorlage teilweise recht blumig; Barrierefreiheit ist selbstverständlich, muss nicht extra benannt werden;  
Problematik touristische Markensäulen (S.5): hinter Kaufhaus Mansfelder Straße befindet sich ehemaliger Salzbrunnen; Anregung: Wiederaufbau ehemaliger Förderturm und Einbindung in Konzept;  
vermisst Integration Reha-Klinik;  
Anregung zur Präsentation von Bildender Kunst zum Thema Halloren (umfangreicher Fundus vorhanden);

**Frau Schwabe:** Frage zu Art und Weise der Bürgerbeteiligung; Aufruf, Ausschreibungen im Rahmen der Machbarkeitsstudie?

**Herr Kircher:** dieses passiert schon vorher;

**Frau Wolff:** Beschluss von 2 Punkten: Langfristkonzept und Beauftragung Machbarkeitsstudie; möchte Teilung, damit Weiterbau möglich;

**Frau Krausbeck:** in Absprache mit Frau Dr. Brock Bitte, Aufnahme von geisteswissenschaftlichen Aspekten; Historie sollte Berücksichtigung finden;  
Frage nach der Herkunft der 19 T€ aus Bildung/Teilhabe;  
Aufnahme des Projektes in Investitions-Prioritätenliste: warum erst Machbarkeitsstudie, dann erst Setzen auf Prioritätenliste?

**Frau Dr. Wünscher:** für sie ist Vorlage nicht logisch; sieht Widerspruch, Langfristkonzept und Machbarkeitsstudie zusammen zu behandeln;  
wenn Konzept beschlossen, ist Machbarkeitsstudie nicht mehr notwendig;

**Herr Dr. Wöllenweber:** Langfristkonzept bereits im Kulturausschuss vorgestellt, es wären zwei Beschlusspunkte notwendig; bei Vergabe Machbarkeitsstudie an Architekturbüro: dieses nur für Bauliches zuständig, wer beurteilt das Andere?

**Herr Kogge:** Dank für konstruktives Nachdenken; Notwendigkeit der Trennung in Bestätigung Ansatz Langfristkonzept und Machbarkeitsstudie; evtl. Einsatz von Städtebaufördermitteln erfordert zwingend die Beauftragung der Machbarkeitsstudie;  
Notsicherung Saalhorn war notwendig, nunmehr Klärung Zweck und weiterer Umgang mit Bauhülle; sieht auch Notwendigkeit einer getrennten Abstimmung;  
Saalhorn: Ausfugen mit Steinen aus ähnlicher Zeit über Bürgerarbeit (deshalb Finanzen aus Bildung und Teilhabe);  
Barrierefreiheit ist indiskutabel, wird aber oft vergessen, deshalb explizite Benennung;  
Zusammenarbeit mit anderen Partnern auf Salineinsel: Kommunikation schon verbessert;  
Ziel: Konzentration von Kindern und Jugendlichen auf der Saline in verschiedenen Themenbereichen: Geschichte, Museum, Bad, Scientium etc.);  
Zusammenarbeit mit Cantor-Gymnasium und Sekundarschule Kastanienallee: Moderatoren aus Planetarium und Museum sowie Externe (z.B. Zeiss-Jena, Bergbau, Chemie);  
Entwicklung Internetplattform: Einbeziehung der Bevölkerung; noch nicht alles ist klar, evtl. Wegfall einiger Punkte oder Teile oder Integration in anderen Projektteilen;

**Frau Wolff:** Vorschlag, nur Machbarkeitsstudie beschliessen und Ansätze Langfristkonzept herausnehmen;

**Herr Kogge:** Auftrag war Langfristkonzept, Ansätze dazu zur Kenntnisnahme;

**Herr Dr. Bartsch:** 3 Schritte: 1. Kenntnisnahme Ansätze, 2. Auftrag Machbarkeitsstudie, 3. Vorlage Gesamtkonzeption;

**Herr Kirchner:** Verwirklichung der geisteswissenschaftlichen Ausrichtung im Konzept enthalten;  
Setzen auf Prioritätenliste notwendig zwecks Wahrung der Haushaltsneutralität;

**Herr Kogge:** Finanzierungsmöglichkeit aus Stadt-sanierungsmitteln und Hoffen auf weitere Finanzierungszusagen;

**Frau Dr. Bergner:** Notwendigkeit einer neuen Abstimmung?

**Herr Bartl:** zwei Teile: 1. Beauftragung einer Machbarkeitsstudie mit Ziel Einwerbung Fördermittel, 2. Kenntnisnahme der Ansätze zum Langfristkonzept

Abstimmung über diesen Vorschlag:

10 Ja-Stimmen

0 Nein-Stimmen

1 Enthaltung

Die geänderte Vorlage wurde somit angenommen.

**Abstimmungsergebnis: mehrheitlich zugestimmt**

**Geänderter Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, eine Machbarkeitsstudie zum Langfristkonzept Saline-Ensemble mit dem Ziel der Einwerbung von Fördermitteln für die bauliche Instandsetzung der Saline durchzuführen.

Die Ansätze des Grobkonzeptes werden zur Kenntnis genommen. Die Realisierung ist abhängig von der Finanzierung des Projekts.

## **zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine Anträge von Fraktionen und Stadträten vor.

### **zu 5.1 Antrag der FDP-Stadtratsfraktion zur Gestaltung des Marktplatzes Vorlage: V/2011/09695**

---

**Herr Dr. Wöllenweber:** Antrag wurde im Planungsausschuss verschoben, im Rahmen der Händel Festspiele wurde öffentliche Befragung durchgeführt; Vorschlag: Ergebnis abwarten; wichtig für seine Fraktion: Beleuchtung des Händel Denkmals

**Abstimmungsergebnis: vertagt**

**Beschlussvorschlag:**

Der Stadtrat beauftragt die Oberbürgermeisterin das Umfeld des Händeldenkmals auf dem halleschen Marktplatz neu zu gestalten durch:

1. eine Installation von Scheinwerfern, die bei Dunkelheit das Händeldenkmal möglichst von schräg unten anstrahlen und
2. eine Begrünung des unmittelbaren Umfeldes einschließlich der untersten Stufe des Händeldenkmals durch eine dauerhafte Bepflanzung.

Auf eine Umzäunung des Denkmals ist zu verzichten.

## **zu 6 schriftliche Anfragen von Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Stadträten vor.

## **zu 7 Mitteilungen**

---

### **zu 7.1 Information zum Künstlerhaus 188 e.V.**

---

**Frau Montag** informierte: Bestrebungen der Verwaltung nach Reduzierung des Zuschusses; Verweis auf Problematik der Schulhortsituation in der Innenstadt, bzw. auf einen Modell-Hort mit speziellen künstlerischen Angeboten für ältere Kinder; bisher noch kein Betreiber gefunden; Bemühungen dazu gehen weiter; in nächste Sitzung Einbringung der Beschlussvorlage;

**Frau Dr. Bergner:** Entscheidung bis 31. 07.2011 nun nicht mehr möglich;

**Herr Schramm:** Frage nach Prüfung der Umwandlung in Erbbaupacht durch die Verwaltung erfolgt? **Frau Montag:** Prüfung vor längerer Zeit, Ergebnisse werden schriftlich nachgereicht;

---

**Frau Dr. Bergner** und **Herr Dr. Wöllenweber** informierten über Besuch einer Delegation aus Halle bei den Händel Festspielen in Göttingen: Verabschiedung des dortigen künstlerischen Leiters, weitere Pflege der Kontakte geplant;

**Herr Bonan:** Anmerkung: beim Eröffnungskonzert Händel Festspiele in Halle Bühne schmucklos;

**Frau Dr. Wohlfeld:** dieses in Göttingen ähnlich, Musiker bitten um freie Bühne (Klang, Pollen)

## **zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen**

---

Es lagen keine mündlichen Anfragen vor.

## **zu 9 Anregungen**

---

**Frau Dr. Bergner:** Information, sie ist zur August-Sitzung im Urlaub, Leitung der Sitzung durch Stellvertreter; Bitte, Sitzung im September im Gebäude des Stadtsingechores (Wunsch von Herrn Elster) durchzuführen;

---

**Frau Krausbeck:** Anregung, Änderungsanträge entsprechend Geschäftsordnung grundsätzlich schriftlich formulieren;

---

**Herr Dr. Wöllenweber:** Saalhorn: Aussehen wie Zaun ohne etwas herum;  
Anregung, Felder evtl. Schulen zur Verfügung stellen, Füllen der Baulücken, Erprobung  
Lehmbautechniken durch Berufsschulen;  
**Herr Kogge:** Vorhandensein geputzter Klinkersteine ähnlich der ursprünglichen Bauart;

---

**Frau Schwabe:** Anregung: Benennung Autobahn Halle-Göttingen in Händel-Autobahn;  
**Herr Dr. Wöllenweber:** unterstützt dieses, bisher kein Hinweis an Strecke auf Händel;  
**Herr Kogge:** Verwaltung nimmt dieses mit;

**Herr Bartl:** Information: in Göttingen Verkauf von Restkarten 5 min vor Veranstaltung zum  
halben Preis;

---

**Frau Dr. Bergner** beendete den öffentlichen Teil der Sitzung um 19.32 Uhr.

Für die Richtigkeit:

Datum: 13.07.11

---

Jutta Schmitz  
Protokollführerin

---

Dr. Annegret Bergner  
Vorsitzende Kulturausschuss